



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 28.10.2010

Niederschrift

über die **8. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 21.09.2010, 16:48 Uhr bis 18:03 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anke Brunn SPD

Frau Monika Möller SPD

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes SPD

Herr Dr. Ralph Elster CDU

Herr Helmut Jung CDU

Frau Katharina Welcker CDU

Frau Brigitta von Bülow GRÜNE

Herr Stefan Peil GRÜNE

Herr Peter Sörries GRÜNE

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen FDP

Herr Jörg Uckermann pro Köln in Vertretung für Herrn Alsbach

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Sengül Senol DIE LINKE

Herr Klaus Hoffmann Freie Wähler Köln

Herr Thor-Geir Zimmermann DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Winfried Gellner SPD

Herr Till Kniola SPD

Herr Dr. Ulrich Soénius CDU

Frau Jeane von Oppenheim CDU

Frau Maria Spring GRÜNE

Frau Friederike van Duiven	GRÜNE
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Frau Maren Friedlaender	FDP
Frau Rita Krause	pro Köln
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Dr. Heike Gregarek	Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin
Herr Dr. Reinhard Heinemann	Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung	
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung	in Vertretung für Herrn Klehn

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Herr Dr. Konrad Schmidt-Werthern	Kulturamt
Herr Michael Troost	Museumsreferat

Schriftführer

Herr Uwe Freitag	Dezernat Kunst und Kultur
------------------	---------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Herr Detlef Alsbach	pro Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Gert Klehn	
Frau Veronica Oommen	GOL
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln

Beigeordneter Prof. Quander macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist auf folgende Tischvorlagen hin:

Für den Ausschuss Kunst und Kultur liegt unter TOP 6.1 die Beschlussvorlage betreffend der „Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung“ vor. Außerdem wurde unter TOP 10.4 die Beantwortung der Anfrage der Fraktion pro Köln betreffend „Skulpturenpark Rheinpark“ vorgelegt.

Für den Betriebsausschuss Bühnen liegen die Mitteilungen „Sanierung Bühnen – Zweiter Runder Tisch 1.9.2010“ und „Uraufführung „Sonntag“ aus „Licht“ von Karlheinz Stockhausen im April 2011“ unter TOP 6.1 bzw. 6.3 vor.

Ebenfalls als Tischvorlage liegt für den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud unter TOP 4.2 der „Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt Köln für die Jahre 2010 und 2011“ vor.

Zudem wurde dem Ausschuss die tägliche Kolumne von Elke Heidenreich in der FAZ „Der Ring in Schanghai“ (Teil 1-5) zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Kulturbauten

4 Schriftliche Anfragen

5. Schriftliche Anträge

Dringlichkeitsantrag der Fraktion pro Köln betreffend "Hinweistafel auf den Skulpturenpark"
AN/1304 /2010

6 Allgemeine Vorlagen

- 6.1 Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung
hier: Aufgabe VII/4.1, Einsparvorschlag Nr. 1, Stufenweise Erhöhung Eintrittsgelder inkl. Tages-/Jahreskarten im Rahmen der Aufhebung und Neufassung der Benutzungsordnungen für die Museen und des NS-Dokumentationszentrums
3173/2010

- 6.2 Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung, hier: Aufgabe 43.3 Busbibliothek, Einsparvorschlag Nr. 3, Einstellung der Busbibliothek insgesamt
3509/2010

7 Sonderausstellungen

8 Annahme von Schenkungen

- 8.1 Annahme einer Schenkung von einer Holzskulptur der Lobi aus Burkina Faso in Westafrika
3687/2010

9 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

10 Mitteilungen der Verwaltung

- 10.1 Haus Belvedere, Belvederestr. 147, 50933 Köln
hier: Öffentliche Nutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes und der Gartenanlage
3599/2010
- 10.2 Projektbericht über Maßnahmen des Kölnischen Stadtmuseums zur "Zweiten Heimat Köln"
3830/2010
- 10.3 Bericht Zustandserfassung Kunst im öffentlichen Raum
3849/2010
- 10.4 Skulpturenpark Rheinpark
4019/2010

11 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

12 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

13 Schwerpunktthemen

14 Schriftliche Anfragen

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

16.1 Wirtschaftliche Situation der Freihandelszone ensemblesnetzwerk köln e. V.
3420/2010

16.2 Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung, hier: Aufgabe 43.7 Zuschussgewährung an "Germania Judaica - Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e.V.", Einsparvorschlag Nr. 1, Wegfall d. Zuschusses
3526/2010

17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

18 Mitteilungen der Verwaltung

18.1 Städtebauförderungsmaßnahme KinderKulturHaus, Vondelstr. 4-8, 50677
Köln
3781/2010

19 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Kulturbauten

4 Schriftliche Anfragen

5 Schriftliche Anträge

5.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion pro Köln betreffend "Hinweistafel auf den Skulpturenpark" AN/1304 /2010

Vorsitzende Dr. Bürgermeister fragt, ob die Verwaltung hierzu Stellung nehmen könne.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass hierfür Dezernat VI zuständig sei.

RM Dr. Elster stellt dar, dass der Antrag im Verkehrsausschuss, der Bezirksvertretung Innenstadt oder Umweltausschuss hätte gestellt werden müssen und nicht im Ausschuss Kunst und Kultur.

RM Jung beantragt, den Antrag in den Verkehrsausschuss und die Bezirksvertretung Innenstadt zu verweisen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist den Antrag in die Bezirksvertretung Innenstadt und in den Verkehrsausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Allgemeine Vorlagen

6.1 Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung hier: Aufgabe VII/4.1, Einsparvorschlag Nr. 1, Stufenweise Erhöhung Eintrittsgelder inkl. Tages-/Jahreskarten im Rahmen der Aufhebung und Neufassung der Benutzungsordnungen für die Museen und des NS-Dokumentationszentrums 3173/2010

Vorsitzende Dr. Bürgermeister zeigt auf, dass es den Vorschlag gebe, dies in die Haushaltsplan Beratung zu verschieben.

RM Uckermann bemerkt, dass der Rat Ausschüsse gebildet habe, um entsprechende Vorlagen zu diskutieren und ein Votum für die nachfolgenden Gremien abzugeben.

RM von Bülow verweist bezüglich der Köln-Tage der Museen auf den Ratsbeschluss vom 28.08.2008 in dem geregelt worden sei, dass ein generell freier Eintritt in die ständigen Sammlungen auf alle unter 18-jährigen Kölner, Schüler, sowie Köln-Pass Inhaber und Besucher aus Köln am Tage ihres Geburtstages, auszuweiten sei. In der Beschlussvorlage tauche nun unter den Entgelten auf, dass beispielsweise Kinder unter 14 Jahren zu berücksichtigen seien. Hier fehle ihres Erachtens eine ganze Menge des alten Ratsbeschlusses. Sie fragt, wie diese Differenz zu verstehen sei.

Museumsreferent Troost erläutert, dass es einen Passus in der Vorlage gebe, der hierauf Bezug nehme. Der Ratsbeschluss zur Regelung der Köln-Tage sei mit einer Finanzierung und der Einforderung eines Erfahrungsberichtes durch die Verwaltung gekoppelt gewesen. Dieser Bericht sei der Politik im Dezember vorgelegt worden und zeige auf, dass die Köln-Tage unterfinanziert seien. Unter anderem wegen der wegfallenden Eintrittsgelder durch die Schülerregelung. Er weist darauf hin, dass der Rat diese Vorlage in die Haushaltsplanberatungen geschoben habe. Dies bedeute, dass man sich in einem Schwebefahren befinde, solange es kein neues Ratsvotum gebe. Er betont, dass ein entsprechender Ratsbeschluss rechtlich bindend sei und die Eintrittsregelungen der KölnTage beispielsweise bei der nächsten Änderung der Benutzungsordnung nachgetragen werden könne.

RM Uckermann befürchtet, dass der geschätzte Mehrertrag von rd. 20.000 EUR nicht erreicht werde, weil die Preiserhöhungen zu hoch angesetzt seien. Er bezeichnet das Vorhaben als abschreckende Maßnahme.

Museumsreferent Troost sagt aus, dass man über eine Erhöhung der Eintrittspreise der Museen um zunächst rd. 17 % auf der Basis der Besucherzahlen des Jahres 2009 bei ca. 550.000 zahlenden Besuchern Mehrerträge von rd. 505.000 EUR erzielen könne. Aus Sicht der Verwaltung sei dies in der Vorlage deutlich gemacht worden.

Beigeordneter Prof. Quander weist ergänzend darauf hin, dass sich der geschätzte Mehrertrag von 20.000 EUR auf die MuseumsCard beziehe.

Herr Dr. Wackerhagen fragt, ob sich die Öffnungszeiten der Museen ändern.

Museumsreferent Troost erklärt, dass in der neuen Benutzungsordnung lediglich die Kernöffnungszeiten der Museen benannt werden. Darüber hinaus gehende Öffnungszeiten werde man gesondert festsetzen und bekanntgeben. Hierbei handele es sich beispielsweise um die Abendöffnungszeiten des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud und des Kölnischen Stadtmuseums. Alle Museen möchten im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten möglichst ausgedehnte Öffnungszeiten anbieten. Dies ginge in der jetzigen Finanzsituation jedoch nicht ohne Weiteres.

Beigeordneter Prof. Quander ergänzt, dass es keine Einschränkung gegenüber dem Status quo gebe.

Herr von Rautenstrauch weist auf das übliche Verfahren hin, dass eine notwendige Begleitperson für Behinderte, in deren Behindertenausweis ein G (Gehbehindert) kombiniert mit einem B (Begleitung) verzeichnet sei, freien Eintritt habe. Dies werde nach seiner Auffassung nun aufgehoben und sei eine Änderung des Status quo.

Museumsreferent Troost zeigt auf, dass ein entsprechender Eintrag in einem Behindertenausweis bereits berücksichtigt werde. Dies habe jedoch nie in der Benutzungsordnung gestanden und werde nun formal nachvollzogen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Punkt 2.3.2 der neuen Benutzungsordnung.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass die Diskussion deutlich mache, wie schwierig es sei über eine so wichtige Vorlage zu beraten, wenn sie als Tischvorlage vorgelegt werde. Deswegen habe man vorgeschlagen, sie ohne Votum in die Hpl-Beratungen zu verweisen.

Herr Deutsch fragt, inwieweit die Bewachung in den Museen sich auf die Schließzeiten auswirke. Die „Task-Force“ habe diesbezüglich Einsparvorschläge gemacht, wovon insbesondere das NS-Dokumentationszentrum betroffen sei.

Museumsreferent Troost bestätigt, dass es bezüglich der Bewachung der Museen einen Vorschlag aus der „Task-Force“ gegeben habe. Die Kulturverwaltung werde hierzu eine Alternative erarbeiten, über die man die Einsparungen gleichermaßen realisieren könne und gleichzeitig den Bedürfnissen des NS-Dokumentationszentrums ohne Einschränkungen gerecht werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet abschließend darum, solche wichtigen Vorlagen künftig nicht als Tischvorlage vorzulegen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Beschlussvorlage in die Hpl.- Beratungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig –gegen die Stimme der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

6.2 Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung, hier: Aufgabe 43.3 Busbibliothek, Einsparvorschlag Nr. 3, Einstellung der Busbibliothek insgesamt 3509/2010

Die Vorlage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen.

7 Sonderausstellungen

8 Annahme von Schenkungen

8.1 Annahme einer Schenkung von einer Holzskulptur der Lobi aus Burkina Faso in Westafrika 3687/2010

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung einer Holzskulptur der Lobi aus Burkina Faso in Westafrika durch Herrn Dr. Hans Henrici, Köln, an das Rautenstrauch-Joest-Museum mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

9 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

10 Mitteilungen der Verwaltung

**10.1 Haus Belvedere, Belvederestr. 147, 50933 Köln
hier: Öffentliche Nutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes und der
Gartenanlage
3599/2010**

Herr Dr. Heinemann berichtet, dass die Bezirksvertretung Lindenthal beschlossen habe, den Liegenschaftsausschuss zu bitten, die Entscheidung zum Verkauf des Grundstücks zu vertagen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.2 Projektbericht über Maßnahmen des Kölnischen Stadtmuseums zur
"Zweiten Heimat Köln"
3830/2010**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.3 Bericht Zustandserfassung Kunst im öffentlichen Raum
3849/2010**

Frau Brunn fragt, welche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Masterplan gezogen wurden.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass in der zweiten Stufe eine Untersuchung des Kunsthistorischen Institutes der Universität über den künstlerischen Wert und eine Bewertung der Skulpturen durchgeführt werde. Danach wolle man in einem dritten Schritt entwickeln, wer bei der Stadt Köln zuständig sei, welches Konzept dafür entwickelt werden müsse und welches Finanzvolumen man benötige, um die Kunstwerke im öffentlichen Raum auf Dauer zu erhalten und zu pflegen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.4 Skulpturenpark Rheinpark
4019/2010**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

11 Mündliche Anfragen

11.1 Delegation Shanghai

RM Zimmermann zitiert einen Artikel aus dem Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.09.2010, der mit der Überschrift „Rasanter Start in Shanghai“ betitelt wurde. Er fragt in diesem Zusammenhang, unter welcher Federführung die Kölner Delegation zur EXPO Shanghai zusammengestellt worden sei und welche kulturellen Vertreter der Stadt Köln dazu gehören.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass die Oper Köln und das Gürzenich-Orchester kulturelle Vertreter der Shanghai-Reise gewesen seien. Die Frage zur Zusammenstellung der Delegation des Oberbürgermeisters könne er nicht beantworten.

11.2 LVR und Stiftung Stadtgedächtnis

RM Zimmermann fragt, wie das Kulturdezernat die Sach- und Personalaufwendungen und Leistungen des LVR zur Rettung des Archivgutes einschätze und erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich der Verhandlungen zur Gewinnung des LVR als Zustifter. Der LVR wolle sich mit einem Betrag von 50.000 EUR beteiligen. Die Summe sei deshalb so gering, weil der LVR sich weiterhin mit hohen Sach- und Personalaufwendungen beteilige. Außerdem fragt er, ob es richtig sei, dass der Vorstand des Gremiums der Stiftung Kölner Stadtgedächtnis der Mitgliedschaft eines Vertreters des LVR ablehnend gegenüber stehe.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass neben der Stadt Köln das Land NRW, die evangelische Kirche im Rheinland und das Erzbistum Köln die Gründungsmitglieder der Stiftung seien. Die Gremien seien noch nicht komplett zusammengestellt, da das Kuratorium erst im November tagen und danach die Besetzung des Vorstandes festlegen werde. Im Moment seien im Vorstand lediglich die Stadt Köln und das Land NRW, welches per Satzung festgelegt worden sei. Selbstverständlich achte man die erbrachte Leistung des LVR für die Rettung des Archivgutes und dessen Restaurierung. Der LVR habe, nachdem die Satzung vom Land NRW und der Stiftungsaufsicht genehmigt worden sei, erhebliche Änderungswünsche angebracht, die man zunächst im Vorstand und ggf. im Kuratorium diskutieren müsse. Die Stadt Köln könne dieses weder einseitig befürworten, noch ablehnen. Dies liege im Ermessen der Gremien.

11.3 Faßbender Mosaik

Herr Dr. Heinemann weist darauf hin, dass der Ausschuss Kunst und Kultur sich vor geraumer Zeit mit der Umlegung des Fassbender Mosaiks befasst habe. Es sei berichtet worden, dass der WDR und die Stadt Köln über den Zeitpunkt und die Kosten verhandeln. Er fragt, ob inzwischen eine vertragliche Vereinbarung getroffen worden sei.

Beigeordneter Prof. Quander antwortet, dass die Frage seitens des Baudezernates beantwortet werden müsse.

11.4 Rheinboulevard in Deutz

Herr Dr. Heinemann berichtet, dass im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Rheinboulevards in Deutz, der alte Bahndamm abgebrochen worden sei. Hierbei sei man auf die Fundamente des alten Deutzer Bahnhofs gestoßen. Darunter befinden sich weitere baukulturelle Erinnerungen. Er fragt, wie die Stadt Köln hiermit umgehen wolle.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert, dass hierzu noch keine Bewertung des Römisch-Germanischen-Museums vorliege.

11.5 Gemeinnützige GmbH Butzweilerhof

Herr Dr. Heinemann zeigt auf, dass er zur vergangenen Sitzung eine schriftliche Anfrage betreffend der Beteiligung der Stadt Köln an der gemeinnützigen GmbH Butzweilerhof eingereicht habe. Er fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Hierzu berichtet Beigeordneter Prof. Quander, dass die Beantwortung seitens des Oberbürgermeisters noch nicht schlussgezeichnet sei. Er könne hierzu keine Aussage treffen.

11.6 Stiftung Skulpturenpark

Frau Friedlaender weist auf einen Brief der Stiftung Skulpturenpark Köln hin, in dem die Notlage des Skulpturenparks aufgezeigt werde und die Finanzierung für das nächste Jahr nahezu unmöglich sei. Dies liege teilweise daran, dass die Stadt Köln nach einer Machbarkeitsstudie ihre Zusagen nicht eingehalten habe. Sie weist darauf hin, dass die Skulpturen nach München abgegeben werden, wenn sie innerhalb des Parks nicht stehen bleiben können. Dies hänge mit den Stiftungsvorschriften zusammen und wäre schade für Köln. Sie fragt nach den Plänen der Stadt Köln im Umgang mit dem Skulpturenpark und ob es eine finanzielle Unterstützung geben werde, um ihn in Köln zu erhalten.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert, dass dies im Rahmen der Haushaltsberatungen gelöst werden müsse. Er weist darauf hin, dass in dem Schreiben falsche Zahlen aufgezeigt worden seien und die Stadt Köln keine konkreten Zusagen gemacht, sondern dargestellt habe, dass im Rahmen der Machbarkeitsstudie über bestimmte Rahmenbedingungen gesprochen worden sei. Im Übrigen habe der Rat die Machbarkeitsstudie unter Vorbehalt der Haushaltsführung beschlossen. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

Herr Dr. Wackerhagen bittet die Verwaltung, unabhängig von den Haushaltsberatungen, mit der Stiftung weiterhin Gespräche zu führen, um zu zeigen, dass man sie ernst nehme und sich um ihr Anliegen kümmere.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass es ausschließlich an der Finanzierung liege. Der Skulpturenpark habe die inhaltliche Unterstützung der Stadt Köln und des Kulturdezernates. Es müsse jedoch geprüft werden, was man finanziell stemmen könne.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister fragt, ob der Skulpturenpark im Haushaltsplan berücksichtigt werde.

Beigeordneter Prof. Quander antwortet, dass diese Maßnahme gestrichen worden sei.

11.7 Sachstand Stiftung Stadtgedächtnis

Herr Deutsch fragt, wann mit der Aufnahme der Geschäfte der Stiftung zu rechnen sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet darum, dem Ausschuss Kunst und Kultur zumindest einen Zwischenstand zu geben. Sie vertritt die Auffassung, dass im Hinblick auf die Ausstellung dringend etwas passieren müsse.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert, dass man im Rahmen der Ausstellung das operative Geschäft aufnehmen werde. Er schlägt vor, nach der Sitzung des Kuratoriums dem Ausschuss Kunst und Kultur darüber zu berichten.

Freifrau von Oppenheim fragt, ob die Stiftung Stadtgedächtnis sich am 2. Oktober 2010 mit der Spendenkontonummer präsentieren könne, obwohl das Kuratorium bis dahin noch nicht getagt habe.

Beigeordneter Prof. Quander bejaht dies, da er davon ausgehe, dass die Verträge am morgigen Tag unterschrieben werden.

11.8 Künstlerateliers

Herr Dr. Wackerhagen regt an, den Ausschuss Kunst und Kultur über den allgemeinen Status der verschiedenen Ateliers in Köln zu informieren, damit der Ausschuss sich einbringen könne, um die Situation der Künstler zu verbessern. Dies betreffe insbesondere die Ateliers auf dem Clouth-Gelände. Er weist darauf hin, dass in der Vergangenheit zu einem „Runden Tisch“ der Ateliers eingeladen wurde und man somit über die Situation der Künstler in den Ateliers informiert gewesen sei.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern weist bezüglich der Ateliers auf dem Clouth-Gelände auf eine in der letzten Sitzung vorgelegte Mitteilung des Liegenschaftsamtes hin und berichtet ergänzend, dass weiterhin beabsichtigt werde, die Kündigungen auszusprechen. Zur Stunde gebe es eine Veranstaltung mit den betroffenen Künstlern und dem Liegenschaftsamtsamt zu diesem Thema, bei der das Kulturamt ebenfalls vertreten sei. Er hofft, dass seitens der Künstler die Bereitschaft bestehe in das neue Atelierhaus in Poll umzuziehen.

Bezüglich der Atelierhäuser bestätigt er, dass es seit längerer Zeit keinen „Runden Tisch“ mehr gegeben habe. Er werde die Anregung weitergeben, um schnellstmöglich hierzu wieder einzuladen.

Frau Brunn verweist auf die Diskussion im letzten Ausschuss Kunst und Kultur und fragt, ob das Ergebnis entsprechend weitergeleitet worden sei.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern bejaht dies und weist darauf hin, dass dies in den nachfolgenden Ausschüssen so behandelt worden sei.

11.9 Ma'alot

RM Möller zeigt auf, dass es hierzu bisher keine Antwort der Verwaltung gebe. Sie weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister im April an den Arbeitskreis „Kölner Bürger für Ma'alot“ geschrieben habe. Hierin habe er zugesagt, dass er die Anregung aufnehme, in der Nähe des Denkmals eine Tafel aufzustellen. Er werde das Dezernat für Kunst und Kultur bitten, dies zu prüfen. Sie fragt, wie dies geregelt werde.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass für die Beantwortung noch Stellungnahmen der beteiligten Dezernate fehlen. Er zeigt im Übrigen auf, dass es bereits eine entsprechende Tafel gebe.

11.10 Förderverein Archäologische Zone

Herr Sörries hält es für befremdlich, dass der Oberbürgermeister und der Leiter der Archäologischen Zone einen eigenen Förderverein gründen. Dies habe er der Presse entnommen. Er bittet darum, das nicht zuzulassen und erinnert daran, dass es eine ähnliche Verquickung bereits im Stadtmuseum gegeben habe.

Beigeordneter Prof. Quander antwortet hierzu, dass ihm der Vorstand des neuen Fördervereins noch nicht bekannt sei und er diesem nicht angehöre. Im Übrigen teile er die Bedenken von Herrn Sörries, weist jedoch darauf hin, dass es weitere Institute gebe, in denen Direktoren im Vorstand ihres eigenen Fördervereins seien. Er schlägt vor, dem Ausschuss bezüglich des Fördervereins Archäologische Zone eine schriftliche Mitteilung vorzulegen.

11.11 Stadtmuseum und Archäologische Zone

Herr Soénius weist auf einen Presseartikel betreffend des Kölnischen Stadtmuseums und der Archäologischen Zone hin, in dem dargestellt worden sei, dass die beiden Direktoren sich darüber einig seien, die Judaica-Sammlung im Stadtmuseum zu belassen. In der Archäologischen Zone wolle man nur die Dinge ausstellen, die auch dort gefunden worden seien. Dies bedeute für ihn eine konzeptionelle Änderung. Er fragt, ob der Kulturdezernent damit einverstanden sei.

Frau Brunn wirft ein, dass dies nicht dem Ratsbeschluss entspreche.

Beigeordneter Prof. Quander verdeutlicht, dass dies mit ihm nicht abgestimmt worden sei. Er habe den Pressebericht so verstanden, dass die Darstellung der jüdischen Geschichte bis zur Römerzeit in der Archäologischen Zone gezeigt werden soll. Er erwägt, dass man sich im Museumsverbund noch mal zusammensetzen müsse, um einige Bereinigungen vorzunehmen und darüber nachzudenken, wie man bestimmte Sammlungsbereiche den einzelnen Häusern zuordne oder für Dauerausstellungen sinnvoller sortiere. Es gebe diesbezüglich natürlich einige Überschneidungen in den verschiedenen Museen.

Frau Brunn erinnert daran, dass im vergangenen Jahr für das Jüdische Museums und die Archäologische Zone ein Beschluss gefasst wurde, in dem eine eigene Konzeption für das Jüdische Museum enthalten gewesen sei. Sie schlägt vor, zunächst ein Konzept vorzulegen, bevor man damit beginne Objekte und Ausstellungsstücke an die Museen zu verteilen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)